



tierschutznachrichten

April 2023 / Heft Nr. 1



Tierschutzverein
Stadt St. Gallen und Umgebung

Mit Informationen und/oder als Interessenten melden sich bitte bei der Meldestelle des Tierschutzverein Stadt St.Gallen und Umgebung unter Tel.: 071 244 42 38 oder per Mail an info@tierlidienst.ch.



Fundkater Drei Weihern

Der unkastrierte noch junge, ca. 1-1.5 Jahre junge Langhaarkater wurde uns am 21.4.23 von der Stadtpolizei überbracht. Er wurde bei den Drei Weihern beim Minigolfplatz gefunden. Er konnte inzwischen von den Fellknoten befreit und gegen Parasiten behandelt werden. Wer vermisst ihn oder weiss, wo sein Zuhause ist?



Fundtier Wellensittich

Das Wellensittichmännchen ist in einem St. Galler Restaurant in der Stadtmitte (Brühlgasse) am 5. April gestrandet und wurde uns von der Stadtpolizei überbracht. Er ist gesund und munter und vermisst sein Zuhause. Wem gehört er?



Fundkater Simba

Simba, so wurde er von uns getauft, ist Mitte März am Achslenweg in St.Gallen aufgefunden worden. Er streunerte dort schon eine Weile herum. Er ist nicht sehr zugänglich, lässt sich zwar streicheln, zieht sich aber meistens schnell in seine Katzenhöhle zurück. Leider hat sich bis heute keiner für ihn gemeldet, weshalb wir nun ein neues zuhause für ihn suchen.



Katze Bessy

Die scheue und früher freilebende Bessy sucht ein neues Zuhause. Idealerweise in einer Wohnung mit vernetztem Balkon oder mit einer Voliere im Freien. Sie kann nicht in eine Familie mit Kleinkindern platziert werden aber gut zu einer weiteren zutraulichen Katze. Sie ist kastriert und gechippt und wird geimpft sowie entwurmt abzugeben.

Vorwort

Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde

Auf den Jahreswechsel hin haben wir Bilanz ziehen können und unsere vielseitigen Tätigkeiten statistisch erfasst. Die Zusammenarbeit mit dem Tierheim Sitterhöfli wurde aufgelöst und wir haben andere Unterbringungsmöglichkeiten für unsere Tiere gesucht und diese auch gefunden. Das hat unter anderem dazu geführt, dass wir in der Melde- und Geschäftsstelle nun, im wahrsten Sinne des Wortes, näher am Tier sind, was uns viel Freude bereitet. So haben wir in unseren Räumen inzwischen Möglichkeiten geschaffen, um kurzfristig und vorübergehend Findeltiere, heimatlose, beschlagnahmte oder Verzichtstiere zu betreuen. Wir können zum Beispiel gefundene Kleintiere, wie etwa Wellensittiche, Kanarienvögel oder auch Schildkröten, Kaninchen oder Nager und natürlich auch Fundkatzen kurzfristig aufnehmen. Wir versorgen sie in der Regel ein paar Tage bei uns, bis sie entweder wieder zu ihren Besitzern heimfinden oder dann zur Weitervermittlung ins Tierheim gehen. Die meisten Tiere werden uns durch die Stadtpolizei gebracht, wobei diejenigen Tiere, die verletzt oder krank sind, direkt stationär in der Tierarztpraxis aufgenommen werden. Dort werden sie direkt und zeitnah untersucht und therapiert. Wenn sich niemand für die Fundkatzen interessiert und sie keiner vermisst, suchen wir neue Plätze für sie. Sehr behilflich dabei sind uns Erika Bolt mit ihrer Pflegestation und Monika Riepl mit ihrem Katzenheim Chratzbom-Ebni.

Bei den Kleintieren läuft es so: Die Ziervögel werden kurzfristig bei uns aufgenom-

men und dann, je nach Art, entweder in eine Auffangstation oder in Privat-Volieren abgegeben. Dabei ist uns sehr wichtig, dass alle Tierschutzbestimmungen und selbstverständlich darüber hinaus (!) erfüllt sind, und, dass die Tiere möglichst schnell wieder mit Artgenossen vergesellschaftet werden können. Es ist in der Schweiz vorgeschrieben, dass sozial lebende Tierarten nicht einzeln gehalten werden dürfen, das gilt für Ziervögel und Papageien genauso wie für Kaninchen, Ratten und Schildkröten. Wir prüfen auch, dass sie an Orte kommen, wo ihnen Gehege und Volieren mit grosszügigen Platzverhältnissen und mit angereicherter Käfigausstattung zur Verfügung stehen. Wichtig ist uns bei den Vögeln auch, dass sie regelmässig die Möglichkeit für freies Fliegen haben. Glücklicherweise begegnen uns immer wieder sehr tierliebe Personen, die uns mit viel Fachwissen und Geduld diese, oftmals in einem traurigen Allgemeinzustand gefundenen bzw. überbrachten Kleintiere, abnehmen und artgerecht versorgen. Vielfach können sie dann lebenslang dort verbleiben. Das ist uns eine grosse Hilfe, für die wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken möchten.

Auch für die Hunde haben wir gute Lösungen gefunden. Wir arbeiten mit einer privaten Auffangstation in der Nähe von St.Gallen und dem Tierheim Nesslau zusammen.

Die Hunde kommen häufig als Verzichtstiere, nach einem Todesfall oder aufgrund eines längeren Klinik- oder Gefängnisaufenthalts der Tierhaltenden zu uns. Auch Fund-Hunde gibt es hin und wieder. Die meisten finden aber aufgrund der Chip- und Registrierungspflicht schnell wieder nach Hause. Eine Ausnahme gab es hierzu letztes Jahr: Hündin Xenia wurde an

der Autobahn ausgesetzt und uns von der Polizei überbracht. Nachdem sie zwei Monate im Tierheim war, aufgepäppelt und tiermedizinisch versorgt wurde, konnte für sie ein neues Zuhause bei lieben Leuten gefunden werden.

Wir freuen uns sehr für alle «unsere» Tiere, wenn es für sie ein Happy End gibt. Hier kann man diese nachlesen: <https://tierlidienst.ch/unsere-tiere/#happy-ends>



Xenia, kurz nach ihrer Aufnahme ins Tierheim.

Die Arbeit in der Melde- und Beratungsstelle ist sehr vielseitig und manchmal auch recht intensiv. Es gibt 3 Bereiche, die für uns häufig mit viel Arbeitsaufwand und auch mit Kosten verbunden sind.

Wir bitten Sie daher, diesen Punkten im Zusammenleben mit unseren Heimtieren besondere Aufmerksamkeit zu widmen:

- » Regeln Sie Ihren Nachlass bzw. die Fürsorge für Ihre Tiere frühzeitig, damit diese bei unvorhergesehenen Situationen oder einem plötzlichen Todesfall oder Invalidität nicht in eine schwierige Lebenslage kommen und Kosten verursachen, die am Schluss vielleicht niemand bezahlen kann.

- » Chippen und Registrieren Sie Ihre Hunde (ist sowieso obligatorisch), Katzen und Schildkröten, damit diese, wenn sie plötzlich herrenlos werden sollten/verloren gehen, schnell und unverseht wieder Heim finden können. Dies würde uns und Ihnen viel Kummer, Arbeit, Zeit und Kosten ersparen – und wird dem Tierwohl vollumfänglich gerecht.

- » Denken Sie daran, dass wir sehr froh über Ihre Mitgliedschaft und Spenden sind. Die Mitgliederbeiträge und Spendengelder kommen vollumfänglich den Tieren zugute, die wir aufnehmen, versorgen und wieder nach Hause bringen oder dann an neue Lebensplätze vermitteln. In Notsituationen helfen wir auch bedürftigen Tierhaltern mit einem finanziellen Beitrag für lebensnotwendige Behandlungen der Tiere wie auch für Kastrationen.

Ihnen geschätzte Mitglieder, GönnerInnen und Freunde unseres Vereins möchte ich herzlich danken, auch im Namen unserer Tiere, für Ihre Treue und grosszügige Unterstützung.

Bitte helfen Sie uns auch weiterhin – den Tieren zuliebe.

Vielen Dank herzlichen Dank!

Julika Fitzi-Rathgen, Präsidentin

Tierstatistik 2022

Wir haben 2022 insgesamt 210 Tiere aufgenommen:

Hunde

Aufgenommen: 18

(davon 9 Verzichtstiere, 1 Findeltier, 8 Tiere aus vorübergehender Beschlagnehmung)

Zurück an Besitzer: 7

Vermittelt: 11

Euthanasiert/gestorben: 0

Katzen

Aufgenommen: 177

(davon 13 Verzichtstiere und 164 Findeltiere, kein Tier aus Beschlagnehmung)

Zurück an Besitzer: 29

Vermittelt: 135

Euthanasiert/gestorben: 13

Nager (1 Kaninchen, 2 Farbratten)

Aufgenommen: 3

(davon 2 Verzichtstiere, 1 Findeltier, kein Tier aus Beschlagnehmung)

Zurück an Besitzer: 0

Vermittelt: 2

Euthanasiert/gestorben: 1

Schildkröten (4 Landschildkröten)

Aufgenommen: 4

(davon Verzichtstiere: 0, Findeltiere 4, kein Tier aus Beschlagnehmung)

Zurück an Besitzer: 2

In Auffangstation: 2

Euthanasiert/gestorben: 0

Vögel (4 Wellensittiche, 2 Pfirsichköpfchen, 2 Papageien):

Aufgenommen: 8

(davon 1 Verzichtstier und 7 Findeltiere)

Zurück an Besitzer: 1

In Auffangstation/Privat-Voliere: 6

Euthanasiert/gestorben: 1

Exoten (Schlangen, Geckos, Echsen etc.): keine

Tiergeschichten aus dem Alltag der Meldestelle:

Happy End für Mohrli

Eine Familie ist in eine neu renovierte Hochparterrewohnung in einem Wohnblock in Rotmonten gezogen. Dort haben sie nach einer Weile festgestellt, dass unter dem Balkon eine schwarze Katze ein und ausgeht. Diese hatte sich dort eingerichtet und schien dort schon eine ganze Weile gewohnt zu haben. Die Katze war schon älter und liess sich auch durch die beiden Hunde, die mit der Familie neu eingezogen waren, nicht vergraulen. Da sie ihr Stammwohnrecht nicht aufgeben wollte, wurde sie von der Familie gefüttert und bekam eine Art Holz-Katzenhöhle als feste Behausung unter den Balkon, denn sie wollte nicht in die Wohnung einziehen und war immer im Freien. Als der Herbst kam und der Winter nicht mehr weit war, entschloss sich die Familie schweren Herzens, die Meldestelle zu kontaktieren und bat um Übernahme der Katze. Man war besorgt, dass es über den Winter zu kalt werden würde für sie im Freien und in letzter Zeit war sie auch immer magerer geworden. Als die Katze von uns abgeholt und zur Untersuchung zum Tierarzt gebracht wurde, stellten wir fest, dass sie einen Mikro-Chip hatte. Wir kontaktierten die Besitzerin, die aus allen Wolken fiel. Sie hatte sich nach langen Jahren wieder für zwei junge Kätzchen entschieden, die sie am Tag danach abholen wollte. So konnte sie es fast nicht fassen, dass ihr Mohrli wieder aufgetaucht war – nach 4 ½ Jahren! Monatelang hatte sie ihn gesucht, war unzählige Stunden im Quartier umhergeirrt, Hinweisen nachgegangen,

vergeblich! Denn sie war überzeugt: Der damals schon 14-jährige Kater war nicht einfach weggelaufen. So liess sie auch das STMZ-Inserat nicht löschen, immer in der Hoffnung, dass Mohrli eines Tages wieder auftauchen und zu ihr zurückfinden könnte. Und genau so war es. Inzwischen war sie umgezogen, zurück an den Ort, wo sie mit Mohrli früher jahrelang gelebt hatte. So froh sie auch war, dass Mohrli gefunden worden war, wir alle sorgten uns, ob es mit dem inzwischen 19-jährigen Mohrli und den beiden jungen Kätzchen klappen würde. Es funktionierte überraschend gut. Manchmal wird es Mohrli zwar etwas viel mit den jungen Kätzchen und er sucht seine Ruhe. Doch insgesamt fühlen sich alle drei Katzen wohl und Mohrli kann seinen Lebensabend bei seinem vertrauten Menschen in Ruhe geniessen.

Happy End für Mohrli.



Mohrli nach 4 ½ Jahren wieder daheim.

Happy End für den Stadt-Tiger Mischou

Eine Freundin einer Ladenbesitzerin in der Innenstadt von St.Gallen rief im September 2022 die Meldestelle an. Eine getigerte Katze sei schon viele Jahre in der Innenstadt beheimatet. Viele Personen, vor allem die Ladenbesitzer und deren Angestellte, kümmerten sich um den Stadt-Tiger, fütterten ihn, streichelten ihn und beherbergten ihn auch – allerdings meistens «nur» tagsüber, zu den Ladenöffnungszeiten. Nachts musste sich die Katze jeweils ihren Schlafplatz selbst organisieren. Das tat sie vielfach in der Nähe der Restaurants, denn da gab es wahrscheinlich auch noch etwas zum Fressen am Abend. Eine Weile hatte sie sogar eine feste Bleibe in einem Büro einer Versicherung, mit Katzenklappe. Allerdings zog die Versicherung eines Tages um, und die Katze war wieder heimatlos geworden. 2015 war der Stadt-Tiger auch schon einmal in der Tageszeitung («Der Quartiertiger ganz privat»), er wurde portraitiert, als der Stuben-Tiger, der immer wieder Reiss-Aus nahm und sich nicht nur einem Besitzer verpflichtet fühlte. Ein Stadt-Vagabund also, der das Quartier um den Gallusplatz als eine Spielwiese betrachtete. Da dieser nun aber langsam in die Jahre kam, stellten «seine Betreuer» in der letzten Zeit vermehrt fest, dass er mehr und mehr Schlaf benötigte und immer wieder auch Schnupfen hatte, nicht mehr so fressen wollte und allgemein schwächer schien. Er wurde magerer und pflegte sich nicht mehr so sehr, man machte sich Sorgen, auch weil der nasskalte Spätherbst und dann der Winter nahte. Die Meldestelle musste einen Entscheid fällen, der nicht überall auf

Gegenliebe traf: Da die Katze niemandem gehörte bzw. sich niemand wirklich für sie verantwortlich fühlte, sich zudem gesundheitliche Probleme einstellten, der Winter vor der Tür stand – und der Stadt-Tiger keine feste Bleibe hatte, wurde er von uns abgeholt und erst einmal tierärztlich abgeklärt und therapeutisch versorgt. Er brauchte eine Zeit, bis er sich erholt hatte. Dank seiner Publizität fanden wir schnell mehrere Personen, die nach Genesung übernehmen wollten. Mischou lebt jetzt auf dem Land bei einem netten Paar, die ihn sehr gerne haben und verwöhnen. Er sei «ein liebenswerter und pflegeleichter Kater, der auch Kinder sehr gerne mag», so tönt es auf Rückfrage. Die Familie hofft, und wir mit ihnen, ...«noch viele Jahre mit ihm verbringen zu können.»

Happy End für Mischou.



Mischou im Winter 2022 in seinem neuen Zuhause.

Aus dem Vereinsleben:

Unsere Standaktion am 17. Dezember 2022 vor der Post am Brühltor mit Unterschriftensammlung für die Feuerwerksinitiative

Um 9.00 Uhr haben wir zu viert mit dem Aufbau des Stands angefangen, der um ca. 9.45 Uhr dann fix-fertig aufgestellt und «betriebsbereit» war. Um 10.00 Uhr kamen zwei weitere Vorstandsmitglieder dazu und haben uns mit Mandarinen als Give-Aways, den Stehtischen, einem grossen Tisch mit 2 Sitzbänken ausgestattet. Tisch und Stehtische dienten als Ablage für die Give-Aways (Hundegutzelis und Basler Leckerli), unsere eigenen Flyer und die zur Feuerwerksinitiative.

Familie Bollhalder (Bollhalder Reinigung) hat uns mit Glühwein und Punsch, zahlreichen Kugelschreibern und den Hundegutzelis bestückt. Zudem wurden den ganzen Tag über unglaublich fleissig, und auch sehr erfolgreich, Unterschriften gesammelt. Weitere Unterstützung beim Unterschriften sammeln hatten wir durch 4 freiwillige HelferInnen und mehrere Personen aus dem Vorstand.

Insgesamt haben wir 236 Unterschriften erhalten und Spenden in Höhe von 162.50 CHF. Der Stand wurde um 16.00 Uhr abgebaut, ins Auto verstaut und mit den anderen Materialien wieder zurück in die Meldestelle verbracht. Alle ausgefüllten Unterschriftenbögen gingen am darauffolgenden Montag auf die Post an das Initiativ-Komitee der Feuerwerksinitiative.



Wir planen im Juni nochmals eine Standaktion für Unterschriften zur Feuerwerksinitiative.

Datum: Samstag, 24. Juni 2023, Bärenplatz Stadt St. Gallen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihre Unterstützung für die Initiative. Vielen Dank!

Aktueller Stand Feuerwerksinitiative:

Im März stand die Initiative bei 65'000 Unterschriften, die in 8 Monaten gesammelt wurden. Davon sind 35'000 bereits beglaubigt worden. Anbei ist nochmals ein Unterschriftenbogen mit der Bitte, in Ihrem Bekanntenkreis Unterschriften zu sammeln. Bis zum November müssen nochmals 40-45'000 Unterschriften zusammenkommen.

Vielen Dank!

Link zum Film und auf Feuerwerk-Nein vom Schweizer Tierschutz STS:
www.tierschutz.com/feuerwerk/

Infos von der STS-Präsidentenkonferenz in Solothurn, 25. März 2023

An der PK waren gesamt 22 der über 70 Sektionen vertreten.

Am Vormittag wurde die Konferenz abgehalten und Informationen zu Projekten und Neuigkeiten vom STS präsentiert. Am Nachmittag lud man zu zwei Vorträgen über das Tierwohl, die Tiergesundheit und den Tierschutz bei Eseln ein, mit einem anschliessenden Besuch einer Eselauffangstation, der Stiftung Eselmüller.

In der Schweiz leben ca. 11'000 Esel, von denen viele falsch gehalten werden, eine satte Weide beispielsweise tut Eseln gar nicht gut. Ein Esel kostet nur ca. 300-400.- CHF in der Anschaffung, was häufig dazu verleitet, sich spontan einen Esel anzuschaffen. Esel werden ca. 30-40 Jahre alt und ihre Haltung ist anspruchsvoll.

Mehr dazu: www.tierschutz.com/esel/raus

Link Esel Müller Stiftung:
www.eselmüller-stiftung.ch



eselmüller
stiftung

Derzeit beschäftigt der STS rund 80 MitarbeiterInnen; alle Projekte sind finanziell abgesichert. Seit einiger Zeit gibt es die Möglichkeit einen Newsletter zu bestellen, der Informationen zu Projekten, Initiativen und die Sessionspost sowie News zu den Wahlen im kommenden Herbst an seine Abonnenten übermittelt. Letzteres hat das Ziel, tierschutzaffine ParlamentarierInnen vorzustellen und sie zu unterstützen bzw. zu wählen. Der STS sendet den Sektionen und Abonnenten Empfehlungen aus Umfragen und Smartvote sowie deren Auswertungen, damit eine Meinungsbildung für die Parlamentswahlen möglich ist. Der STS ist parteipolitisch unabhängig, möchte aber natürlich das Tierwohl mit einer Stimme, oder besser mit mehreren Stimmen im Parlament durch mehr Beachtung und Durchsetzung stärken.

Auf den Sommer hin, möchte der STS eine neue Homepage präsentieren, da die «alte» nicht mehr up-to-date ist; sie ist technisch veraltet, spricht vor allem auch die jüngeren Leute zu wenig an, daher besteht Handlungsbedarf. Die neue HP wird mit der Agentur Zeit umgesetzt. Dabei wird auch die Tierversmittlungs-Plattform der STS-Sektionen adopt-a-pet in die neue Webseite integriert, was ihr einen frischeren Auftritt verleihen soll, mit mehr Funktionen für die Sektionen.

Link Homepage STS:
www.tierschutz.com

Link adopt-a-pet:
www.adopt-a-pet.ch

Wohin mit Reptilien und Fischen in Not?

In der Schweiz leben über 350'000 Reptilien und rund 3 Millionen Aquarienfische sowie 1-2 Millionen Teichfische. Viele dieser Tiere werden im Laufe ihres Lebens herrenlos, werden ausgesetzt, in Tierheimen abgegeben oder siechen unter kritischen Haltungsbedingungen in Aquarien und Terrarien vor sich hin.

Die meisten Tierheime haben keine



geeignete Infrastruktur, um Reptilien und Fische aufzunehmen, vor allem längerfristig. Der STS hat vor ein paar Jahren daher den Verband der Fisch- und Reptilienauffangstationen ins Leben gerufen (VSFR) und damit mehreren Auffangstationen den Startschuss gegeben, sie auch finanziell unterstützt. Inzwischen gibt es bereits 7 Sektionen, die Fischen und Reptilien eine Auffangmöglichkeit bieten. Es sind dies: Aqualuz in Sursee, TSV Luzern, TSV Kreuzlingen, TSV Animali Locarni e Valli, TSV Schwyz, Tierschutzverein Uster und Umgebung, Refuge Le Locle, Association Reptiles-Reptilien, die auch grosse Reptilienarten aufnehmen.

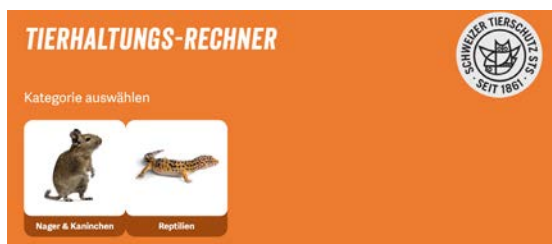
STS-Tierhaltungsrechner:

Die Fachstelle Heimtiere des Schweizer Tierschutz STS hat ein praktisches Tool entwickelt, mit dem es innert Kürze möglich ist, den tierschutzkonformen Platzbedarf der Heimtiere zu errechnen. Dies ist im Hinblick auf den Kauf und die Haltung von Heimtieren besonders wichtig, da bis heute immer noch Käfige und Gehege verkauft werden (online und in Geschäften), die nicht den gesetzlichen Mindestanforderungen entsprechen. Der Tierhaltungsrechner ist momentan für Kaninchen und Heimgnager sowie für Reptilien aufgeschaltet und einsatzbereit. Er wird in Kürze auch für Vögel ergänzt werden.

Dieses praktische Tool wird vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz BLV sowie mehr und mehr auch von den kantonalen Behörden empfohlen.

Link zum Tool:

www.tierhaltungsrechner.ch



Link zum VSFR:

www.fischeundreptilien.ch/über-den-vsfr

STS und BLV lancieren die «Hühner richtig halten»- Kampagne:

Hühner sind beliebt. In der Schweiz gibt es schätzungsweise 70 000 private Hühnerhaltungen – und es werden immer mehr. Damit Hühner gesund bleiben und sich arttypisch verhalten können, ist es wichtig, dass Halterinnen und Halter die Bedürfnisse ihrer Tiere kennen.



Die Veterinärdienste der Kantone und der STS stellen fest, dass Privatpersonen die Anforderungen an ein artgerechtes Gehege sowie an die richtige Fütterung und Pflege nicht immer erfüllen. Deshalb publiziert das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV gemeinsam mit dem Schweizer Tierschutz STS Empfehlungen zur privaten Hühnerhaltung.

Ein besonderes Augenmerk gilt dem Tierwohl, aber auch der Prävention von Tierseuchen wie der Vogelgrippe.

Die fünf wichtigsten Empfehlungen in Kürze:

Die Bedürfnisse der Hühner erfüllen

Hühner leben natürlicherweise in Gruppen und dürfen deshalb nicht einzeln gehalten werden. Sie sind keine Streicheltiere und gehören nicht in die Wohnung. Zu ihren natürlichen Bedürfnissen gehört es, scharren, picken und staubbaden zu können. Idealerweise gewährt man ihnen dafür Auslauf.

Genügend Platz anbieten

Für drei bis sechs Hühner sollte ein Gehege, bestehend aus Stall, Voliere und Weide, idealerweise eine Fläche von sechzig Quadratmetern aufweisen. Der Hühnerstall sollte mindestens zwei Quadratmeter gross sein. Darin braucht es Nester für die Eiablage sowie erhöhte Sitzstangen, auf denen die Hühner schlafen. Eine überdachte Voliere ist empfehlenswert. So können die Hühner den Auslauf beim Auftreten einer Seuche wie der Vogelgrippe weiterhin nutzen. Die Weide sollte von einem stabilen, genügend hohen Zaun umgeben sein, damit Beutegreifer wie Füchse nicht eindringen können.

Mit geeignetem Futter versorgen

Hühner sind Allesfresser. Trotzdem darf man ihnen nicht wahllos alles füttern. Als Hauptnahrung eignet sich Alleinfutter für Legehennen in Form von Futtermehl oder Pellets. Körnermischungen, Rüstabfälle und Strauchfrüchte sollten nur in kleinen Mengen gefüttert werden. Essensreste sowie Nudeln, Kartoffeln oder Brot sind kein geeignetes Futter für Hühner.

Die Hühner gesund halten

Um Hühner vor Krankheiten und Parasiten zu schützen, sind Hygiene und Sauberkeit rund um Stall und Auslauf wichtig. Die Hühner müssen täglich beobachtet werden: Gesunde Tiere sind lebhaft, haben ein intaktes Gefieder sowie gesunde Beine und Fussballen. Kranke Hühner wirken matt oder apathisch. Im Zweifelsfall hilft der Tierarzt oder die Tierärztin weiter.

Den Kauf sorgfältig planen

Die Anschaffung von Hühnern will gut überlegt sein: Die Tiere können bis zu zehn Jahre alt werden. Käuferinnen und Käufer sollten die Hühnerhaltung, aus der sie Tiere übernehmen, vorgängig besuchen. Die Haltung sollte einen sauberen und die Tiere einen gesunden Eindruck machen. Vom Kauf von Rassen mit extremen Merkmalen oder von Tieren aus dem Ausland raten das BLV und der STS ab.

Besonders wichtig: Hühnerhaltung registrieren

Jede Hühnerhaltung muss bei der kantonalen Koordinationsstelle registriert werden. Der Veterinärdienst kann so beim Auftreten einer Seuche wie der Vogelgrippe alle Geflügelhaltenden rasch erreichen und über Massnahmen (z. B. Stallpflicht) zum Schutz der Tiere informieren. Die Adressen der kantonalen Registrierstellen finden sich auf huhnerrichtighalten.ch.

Broschüre und Video: So halten Sie Hühner richtig

Passendes Gehege, richtige Ernährung und praktische Gesundheitsstipps.

Link:

www.huhnerrichtighalten.ch

Neue Publikation: Vorsorge für Tiere – Testamentsratgeber

Seit Anfang Jahr ist das revidierte Erbrecht in Kraft getreten. Eltern und Geschwister müssen nicht mehr mit einem Pflichtanteil berücksichtigt werden. Aus diesem Grund wurde die alte Broschüre «Vorsorge für Tiere – ein Testamentsratgeber für Tierfreunde» überarbeitet.

Der neue Testamentsratgeber enthält praktische Tipps und rechtliche Auskünfte, wie für Tiere nach dem Tod gesorgt werden kann.

Falls Sie Fragen haben, oder eine unentgeltliche persönliche und vertrauliche Beratung wünschen für Ihr Testament zum Wohl Ihres Tieres/der Tiere, ist die Melde- und Beratungsstelle des Tierschutzverein Stadt St.Gallen und Umgebung oder auch der Rechtsdienst des Schweizer Tierschutz STS gerne für Sie da. Auf Wunsch können auch Muster oder individuell angefertigte Vorlagen für die von Ihnen gewünschte Regelung erstellt werden. Wir sind für Sie da.



Link:

www.tierschutz.com/grizzly/

Verstärkung für unsere Meldestelle gesucht:

Wir suchen für 3-4 halbe Tage wöchentlich Verstärkung in der Meldestelle:

Mitgebracht werden sollte:

- Tierliebe und Tierfürsorge sowie Affinität für Tierschutzanliegen
- Bereitschaft mit einer kleinen Aufwandsentschädigung zufrieden zu sein
- Kenntnisse und Erfahrungen in der Pflege und Versorgung von Katzen, Hunden, Kleintieren, inkl. der täglich anfallenden Reinigungsarbeiten
- Führerschein und wenn möglich ein privat verfügbares Fahrzeug
- Erfahrung im kaufmännischen Bereich
- Microsoft Office Kenntnisse (Word, Excel)
- einfache Korrespondenzen erledigen können
- das Telefon der Meldestelle entgegennehmen
- Bereitschaft gerne mit Ämtern, Behörden, LandwirtInnen, Tierfreunden, aber auch mit Personen in Not zu kommunizieren
- Flexibilität und Kreativität hinsichtlich der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben und Zuverlässigkeit in Bezug auf deren Erledigung.

Für die Beratungen im Tierschutzbereich, bei Tierquälereien und bei Tiernotfällen sowie zu den gesetzlichen Grundlagen wird eine fundierte Einarbeitung gewährleistet.

Bewerbungen bitte schriftlich an: julika.fitzi@tierlidienst.ch

Wichtige Anlaufstellen:

Beratungs- und Meldestelle Tierschutzverein	071 244 42 38
Tierarztpraxis Stadt.St.Gallen West	071 311 21 22
Stadtpolizei Tierschutzbeauftragte	071 244 61 03
Veterinäramt St.Gallen	058 229 28 00
Amt für Natur, Jagd, Fischerei	058 229 39 53
Tierheim Sitterhöfli	071 278 19 28
Katzenheim Chratzbom Ebni	071 333 28 13
Igelpflegestation	076 573 65 21
Wildvogelpflegestation	076 441 34 20

Team/Vorstand Tierschutzverein Stadt St. Gallen und Umgebung:

Beratungs- und Meldestelle:

Julika Fitzi-Rathgen

Donata Faust

Tel.: 071 244 42 38

Notfallnr.: 078 225 37 32

info@tierlidienst.ch

Homepage/ICT/Grafik/Layout:

Quirin Fitzi

quirin.fitzi@tierlidienst.ch

Präsidentin:

Julika Fitzi-Rathgen

Dr. med. vet. MLaw

julika.fitzi@tierlidienst.ch

Kassier:

Wilfried Rohrer

Postfach

9004 St.Gallen

Tel.: 071 244 20 40

IBAN CH63 0900 0000 9001 0508 0

PC-Konto: 90-10508-0

Tierschutzbeauftragte Stadtpolizei:

Peter Baumann

Melanie Ferik

Tel.: 071 244 61 03

Tierschutzbeauftragte Stadt Gossau und Andwil:

Martina Jung

Tel.: 079 243 15 35

tinajung@bluewin.ch

Weitere:

Med. vet. Roger Fitzi

Zürcherstrasse 234

9014 St.Gallen

Tel.: 071 311 21 22

Theres Kessler-Wirth

Nina Hartmeier

Aktuarin:

Erika Bolt

erika.bolt@tierlidienst.ch



Tierschutzverein
Stadt St. Gallen und Umgebung

Der Tierschutzverein Stadt St.Gallen und Umgebung ist eine Sektion des Schweizer
Tierschutz STS



P.P.

9008 St. Gallen

DIE POST 



**DEN TIEREN ZULIEBE:
SAG NEIN ZU FEUERWERK!**

